

REDAKTION:
Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus,
Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40

GESAMTAUFLAGE:
130 801 Exemplare

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
Tel. 0844 226 226

INSERATE:
Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus,
Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00

REGION

Was «Fische versänke»
von Züri West und
Tom Etter miteinander
zu tun haben. SEITE 5

REGION

Was die Fasnächtler
und Fasnächtlerinnen
in den Netstaler
Beizli erwartet. SEITE 5

SPORT REGION

Was der angeschlagene
Reto Jenni beim Snow-
board-Weltcup in Bad
Gastein erreichte. SEITE 11

ANZEIGE

RAIFFEISEN

Kein Interesse an Abfall aus Neapel

Niederurnen. – Die KVA Niederurnen ist laut Betriebsleiter Rico Bertini nicht wie andere Schweizer Kehrichtverbrennungsanlagen am Import des Mülls aus Neapel interessiert. Zwischenhändler sollen zu dieser Frage zurzeit Verhandlungen führen, wobei punkto Preis, Abfallqualität und Logistik noch diverse Probleme zu lösen seien. Die Niederurner Anlage wird derzeit revidiert und hat deswegen keine Kapazität frei. SEITE 2

Film-Vorpremiere begeisterte in Engi

Engi. – Der Dokumentarfilm «Jack V. Koby» von Anita Blumer beeindruckt. Der Engeler Filmautorin ist ein bewegender, handwerklich hervorragender Erstlingsfilm gelungen. Die Geschichte des Engeler Auswanderers hat es aber auch in sich. Da zerschneidet einer aus rätselhaften Gründen seine Familienbande. Doch die kommenden Generationen machen sich nichtsdestotrotz dies- und jenseits des Ozeans auf Spurensuche. SEITE 6

Zwölfjähriger Knabe stirbt in Lawine

Klosters. – Ein zwölfjähriger Knabe ist am Sonntagmittag im Skigebiet Parsenn bei Klosters GR in einer Lawine ums Leben gekommen. Der Unfall ereignete sich abseits der Piste. Der Knabe verliess zusammen mit seinen Eltern bei der Parsennfurrga die markierte und gesicherte Piste. Sie fuhren in Richtung Weissfluhjoch, als sich eine Lawine von rund 200 Metern Länge und 80 Metern Breite löste. Diese erfasste den Knaben und riss ihn rund 100 Meter mit. (sda)

HEUTE

Region	2-7
Rendezvous	4
Todesanzeigen	9
Sport Region	10
Tagesthema	13
Inland	14
Ausland	15
Kultur	16
Sport	17
Fernsehen, Radio-Tipp	23
Boulevard	24

WETTER HEUTE

Linthgebiet



+4°
-1°

SEITE 22

Marti, Jenny und Dürst blutsverwandt

Zuletzt ist jeder mit jedem verwandt. Das hört man oft im Glarnerland. Dass dies auch so ist, beweist Stefan Bosshard, Ahnenforscher aus Winterthur.

Glarus. – «Ich habe es vorher gar nicht gewusst», sagt SP-Nationalrat Werner Marti zu seiner Verwandtschaft mit This Jenny und Marianne Dürst. Er habe die Tatsache lustig gefunden. «Wir sind halt alles typische Glarner, da ist man früher oder später irgendwie ver-

wandt.» Ob man da etwas näher rückt? Marti lacht, «nä nei», sagt er. «Das ist ja auch nicht nötig.»

«Das ändert aber nichts»

Das sieht sein Cousin 22. Grades ähnlich, viel ändern werde die Verwandtschaft nicht, so This Jenny. «Es freut mich, wenn ich mit Werner Marti oder Vreni Schneider verwandt bin. Ich habe mit beiden ein gutes Verhältnis, aber damit hat sich.» Werner Marti kenne er schon von «Kindsbeinen» an. Und auch «Tante Vreni» freut sich über die

Verwandtschaften mit Marianne Dürst oder Valeria Spälty. Die Erfolge der Olympia-Silber-Curlerin aus Riedern habe sie gespannt mitverfolgt.

«Mich hat ein Mädchen aus meinem Quartier gar schon darauf angesprochen», sagt Marianne Dürst. «Sie meinte, sie sei auch mit mir verwandt, weil sie mit Vreni Schneider verwandt sei und diese ja auch mit mir», schmunzelt die Regierungsrätin.

Und selbst Forscher Bosshard hat so seine Promi-Verwandten. (mr)

BERICHT UND INTERVIEW SEITE 3



Kräftiges Lebenszeichen von Näfels

Nach zuletzt sechs Niederlagen in Serie kamen die Näfels Volleyballer in den Viertelfinals des Schweizer Cups zu einem unerwarteten Erfolgserlebnis. Im Ostschweizer Derby schlug der Cup-Titelverteidiger mit einer konzentrierten Leistung den Favoriten aus Amriswil deutlich mit 3:0 (Bericht Seite 10). Bild Bruno Müller

Miller bleibt weiterhin der König am Lauberhorn

Miller vor Cucho: Die diesjährige Lauberhorn-Abfahrt war eine Neuauflage des Rennens vor einem Jahr.

Wengen. – Die Lauberhorn-Abfahrt 2008 war eine Kopie des Abfahrtsduells von 2007: Wieder siegte Bode Miller, wieder vor Didier Cuche und wieder mit dem exakt gleichen Vorsprung von 0,65 Sekunden. Manuel Osborne-Paradis lag als Dritter schon 1,33 zurück.

Ansonsten lief es den Schweizern vor 21 500 Zuschauern nicht nach Wunsch. Ambrosi Hoffmann musste sich mit dem 12. Rang begnügen. Mit Didier Défago (17.) und Daniel Albrecht (27.) kamen nur noch zwei Schweizer in die Punkteränge.

Miller bekannte nach dem Rennen, vor dem Start nervös und aufgedreht gewesen zu sein. Cuche musste bei diesen Verhältnissen die Überlegenheit des Amerikaners neidlos anerkennen. (sda) KOMMENTAR 5. SPALTE BERICHTE SEITEN 13 UND 14

Grossdemonstration gegen Saakaschwili

Tiflis. – In der georgischen Hauptstadt Tiflis sind gestern Zehntausende Menschen gegen die offizielle Bestätigung der Wiederwahl von Präsident Michail Saakaschwili auf die Strasse gegangen. Zusammen mit Oppositionsführer Lewan Gatschetschiladse, der Saakaschwili bei der Präsidentschaftswahl am 5. Januar unterlegen war, forderten sie einen zweiten Wahlgang. Laut dem gestern veröffentlichten amtlichen Endergebnis erreichte der Amtsinhaber 53,5 Prozent der Stimmen, der Herausforderer Gatschetschiladse dagegen kam auf nur 25,7 Prozent. (sda) BERICHT SEITE 16

KOMMENTAR

KITSCH-WETTER UND ZWEI IN EINER ANDEREN LIGA

Von Jürg Sigel

Die Weltcup-Woche im Berner Oberland endete gestern in Wengen so, wie sie in Adelboden mit dem Doppelsieg im Riesenslalom durch Marc Berthod und Daniel Albrecht begonnen hatte. Einen Schweizer Doppelsieg gabs nämlich auch in der Lauberhorn-Abfahrt. Didier Cuche wurde Zweiter, neben der Piste durften sich die Organisatoren als grosser Gewinner fühlen. Diese hatten sich am letzten Mittwoch entschieden, auf Grund der Wetterprognosen die Abfahrt vom Samstag auf den Sonntag zu verlegen. Die Rechnung ging auf. Am Samstag erschwerte nämlich teils heftiger Schneefall den Slalomakrobaten die Arbeit. Gestern herrschte ein Bilderbuchwetter mit blauem Himmel über der frisch verschneiten Gegend. Das Ganze hätte auf einer Postkarte fast schon kitschig gewirkt.

Dann stimmte aus Schweizer Sicht auch noch das Resultat, welches jenem des Vorjahres entsprach. Erneut gewann Bode Miller, wiederum wurde Didier Cuche hinter dem Amerikaner Zweiter. Dies mit einer Fahrt, die in manch anderem Rennen wohl den Sieg bedeutet hätte. Aber wenn Miller am Lauberhorn Gas gibt, muss selbst ein starker Cuche hintenanstehen. Keine Frage, Miller verdiente sich den Sieg, Cuche verdiente sich den Podestplatz. Die beide fuhren in einer anderen Liga dem Rest der Konkurrenz auf und davon. Sie sorgten für einen perfekten Abschluss der Männer-Weltcuprennen in der Schweiz, liessen das Stimmungsbarometer beim ohnehin schon gut gelaunten Publikum noch etwas mehr anheben.

Ob auch die Verantwortlichen von Swiss-Ski zufrieden sein können? Hinter Cuche war Ambrosi Hoffmann als Zwölfter gestern bester Schweizer. Das ist zu wenig. Und in den übrigen Rennen in Wengen schaffte nur noch Daniel Albrecht (ebenfalls als Zweiter) in der Super-Kombination einen weiteren Podestplatz. Das entspricht nicht dem, zu was die Schweizer fähig wären. Dem gegenüber stehen jedoch das gestrige kitschige Wetter, der gewaltige Zuschaueraufmarsch und damit die Bestätigung, dass der Skirennensport in der Schweiz ein sehr hohes Ansehen genießt.